

dem Oberbefehl des Kronprinzen von Sachsen gebildet werden, welche gemeinsam mit der Säbarmee auf Paris operieren soll (d. h. es werde die durch Truppen der 1. und 2. Armee verstärkte 3. Armee des Kronprinzen von Preußen in 2 Armeen getheilt, wovon die zweite (oder vierte) der Kronprinz von Sachsen kommandire). — Daff. Blatt sagt: Die europäischen Staatsmänner werden sich gewöhnen müssen, daß das deutsche Volk Garantie gegen die ewigen Excesse Frankreichs in einer Grenzregulirung sucht, welche den Franzosen die Gelüste nach dem linken Rheinufer auf längere Zeit gründlich austreibt.

Pont à Mousson den 22. Aug. Eine Anzahl kleiner Telegraphenstationen in Deutschland wird bis zur Beendigung des Kriegs eingezogen, da man im Felde etwa 100 Telegraphenbeamte notwendig bedarf.

Berlin, 27. Aug., Abends. Der Kreuzzeitung zufolge ist die Bildung dreier neuer Reserve-Armeen angeordnet, eine an dem Rhein unter dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, eine zweite bei Berlin unter General Canstein, eine dritte bei Glogau unter Löwenfeld.

Barle Duc, 26. Aug. Nachm. Amtl. Die kleine Festung Vitry (4 Meilen südöstlich von Chalons) hat sich gestern früh ergeben, 16 Kanonen wurden vorgefunden. Zwei Bataillone Mobilgarde, die verirrt waren, wurden von unserer (norddeutschen) Kavallerie geprengt. 17 Offiziere und 850 Mann gefangen. Diefelbst Major Frißen schwer bleibirt, 3 Mann verwundet.

Berlin, 27. Aug., Abends. Der Pr. Staatsanz. sagt: Das große k. Hauptquartier wird bereits in Saint-Dizier (4 Meil. südwestl. v. Bar le Duc) sein. — Der St. Anz. stellt neue Belege von Verletzungen der Genfer Konvention fest. Bei Gravelotte wurde fortgesetzt auf Sanitätspersonal geschossen, wobei ein Oberstabsarzt u. 3 Hülfstranfensträger verwundet wurden. — Bezüglich franzöf. Freikorps sagt der St. Anz.: Diefelben müssen außer dem, daß sie kriegsministerieller Ermächtigungsbefehle bedürfen, völkerrechtlich sich den französischen Militärgesetzen unterwerfen und von französischen Offizieren befehligt werden; sonst können sie nur als Banden betrachtet werden.

* Aus dem Hauptquartier des Königs von Preußen meldet die königliche Zeitung: „Der König hat die Benennung der letzten drei Schlachtstage nach den Orten Courcelles (14), Bionville (16), und Gravelotte (18) angeordnet.

* Der Generalgouverneur von Lothringen hat folgende Proklamation an die Bewohner der Provinz Lothringen erlassen: Se. Maj. unser König hatte die Gnade, mich zum Generalgouverneur der Provinz Lothringen zu ernennen. Ich trete heute mein Amt an und bitte die Bewohner, sich vertrauensvoll in jedweder Angelegenheit an mich zu wenden. Wir verlangen nicht, obwohl ihr germanischen Ursprungs, daß ihr uns Patriotismus entgegenbringen sollt; aber wir erwarten und verlangen von euch als guten Bürgern Mäßigkeit vor den Gesetzen. Die Gesetze des Landes bleiben vorläufig bis zur Einführung des allgemeinen deutschen Gesetzbuches in Kraft. Das Polizei-, Post- und Telegraphenwesen wird soeben mit aller möglichen Schonung und Rücksicht auf die vorherigen Gesetze und Bestimmungen geordnet. Ueber das Wechselrecht und Münzwesen werden nach erfolgtem Friedensschlusse Gesetze und Bestimmungen erfolgen; bis dahin haben die früheren Gültigkeit. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß die Bewohner der Provinz Lothringen

mir nicht Ursache geben werden, das Kriegsgesetz, welches vorläufig in Kraft bleibt, in Anwendung zu bringen, sondern daß jeder einzelne bemüht sein wird, die Ehre der sämtlichen Bewohner der Provinz Lothringen zu vertreten, um die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. General v. Bonin. — Eine ähnliche Proklamation hat der Generalgouverneur des Elsaß, Graf Bismarck-Dahlen, erlassen.

Paris, 25. Aug. Erlaß. Trochu verfügt die Austreibung aller Individuen aus Paris, die ohne Erlaubnis, sowie solche, die durch Verweilen die öffentliche Ordnung und die Sicherheit des persönlichen Eigenthums gefährden, oder Umtriebe veranlassen können, welche die getroffenen Vertheidigungsmaßregeln schädigen oder kreuzen. — Die mit Prüfung der Militärvorlagen betraute Legislativkommission soll die Vorlage betreffend die Einberufung aller Männer von 25—30 Jahren vorbereiten.

Paris, 25. Aug. Das Amtsblatt kündigt an, daß die Anleihe von 750 Mill. gedeckt sei. Die Zeichnung sei geschlossen. (?)

Brüssel, 25. Aug. Der Independance belge zufolge befindet sich Napoleon in Courcelles (kleiner Ort westlich von Reims an der Straße nach Soissons). Das Lager von Chalons wurde verbrannt. Der Bürgermeister von Chalons forderte die Bevölkerung auf, Feindseligkeiten gegenüber dem Feinde sich zu enthalten. Preussische Pflänker zeigten sich vor Tropez (südlich von Chalons, an der Seine, Bahn Chaumont-Paris).

Paris den 26. Aug. (Offiziell.) Die preuß. Kavallerie besetzte Doulevant (Haute Marne, 2 1/2 Meilen südwestl. v. Joinville). In Chalons trafen 150 Reiter ein, verließen die Stadt Abends, indem sie ostwärts abzogen. Feindliche Pflänker zeigten sich in Brienne (Aube, zwischen Bar-sur-Aube und Arcis). Männen wurden im Arrondissement Langres (Haute Marne) gesehen, sie zogen sich auf ein nach Chalons marschirendes Armeekorps zurück. Die Preußen rücken auf Varennes (Argonnen, 3 1/2 Meilen westlich von Verdun) los. Die Bevölkerung der Umgegend von Stenay (4 Meilen nördlich von Varennes) ist entschlossen, sich kräftig gegen die anrückenden Preußen zu vertheidigen.

Paris den 26. Aug. (Ueber Brüssel.) Die gestrige Sitzung des Gesetzgebenden Körpers nahm wiederum einen stürmischen Verlauf. Ferry warf der Regierung vor, sie lähme zu Gunsten der napoleonischen Dynastie die Nationalvertheidigung. Gambetta beantragte, die Kammer möge sich morgen als geheimes Komite konstituiren, behufs Berathung der Lage, wie dieselbe durch die Proklamation Trochus (s. Nr. 99 d. Bl.) dargestellt sei. Keratry beantragt sofortige Konstituierung. Trochus widerstand dem Antrag. Im Cabinet Palikao herrscht die größte Uneinigkeit. Ansehen und Einfluß Trochus' wachsen mehr und mehr. Der gestrige Erlaß Trochus (s. oben) über die Befugniß der Regierung, alle mittellosen und verdächtigen Personen auszutreiben, hat bedeutenden Eindruck auf die Bevölkerung gemacht. Die Aristokratie (außerste Rechte) fürchten, diese Maßregeln könnten auch gegen sie in Anwendung gebracht werden. — Gestern sind im Faubourg Montmartre 200 Verhaftungen vorgenommen worden.

Paris den 26. Aug. Abds. Gesetzgebender Körper. Montpavroux beantragt, die Mobilgarde aufzulösen, die Mannschaft der akti-

ven Armee zuzutheilen und so 100 neue Regimenter aus ehemaligen Soldaten und Mobilmannschaften zu bilden. Montpavroux tabelt streng die Proklamation des Maires von Chalons und des Präfekten von Nancy, welche die Bevölkerung aufgefordert haben, die Preußen gut aufzunehmen. Ein solches Benehmen verurtheilt der Patriotismus. Der Minister des Innern theilt die Absetzung des Präfekten von Nancy mit. Ueber den Maire von Chalons sei noch kein Bericht eingelaufen.

Brüssel den 27. Aug. Aus Paris wird gemeldet: In einer Geheimfugung des gesetzgebenden Körpers am Donnerstag verweigerte Palikao Aufschlüsse über die Lage der Armee und äußerte: Die Preußen verbreiten sich über das Land, um glauben zu machen, daß sie größeres Terrain einnehmen, als in Wirklichkeit der Fall ist. Stancelin greift heftig die Mitglieder der Rechten an, welche dem Lande stets mit Sicherheit des Erfolges geschmeichelt. 150 Mitglieder verlassen die Sitzung, welche fortbauert, kehren aber später wieder zurück. In der gestrigen öffentlichen Sitzung großer Tumult, als der Abgeordnete Ordinaire verlangte, „Monsieur Bonaparte“ solle das Land für die Invasion (den feindl. Einfall) schadlos halten. Die gestrige Geheimfugung war ebenfalls stürmisch; die Mittheilungen der Minister beweisen, daß dieselben mehr für die Dynastie, als für die Nation besorgt sind. Trochu wird in die Sitzung nicht zugelassen. Palikao alleiniges Regierungsoberhaupt.

Brüssel den 27. Aug. Die „Independance“ meldet aus Paris: Gestern wurden wiederum 1500 Menschen verhaftet, darunter zahlreiche Republikaner, Sozialisten, zu Freiheitsstrafen verurtheilte Journalisten u. s. w. — Napoleon soll beabsichtigen, Bourges (Stadt in der Mitte von Frankreich) zu besetzen, um sich eventuell mit der Regierung und mit Truppen dorthin zurückzuziehen (?). — Die gestrige Verwerfung des Antrags Kellers: „die Kammer soll nur in der Hauptstadt tagen dürfen,“ scheint hiemit zusammenzuhängen.

Brüssel, 27. Aug. In Paris gestern Abend Massenauwanderung auf Duffon's Kammer-Erklärung. Volksstimmung dabei sehr ernst. — In Reims, laut dem Pariser Gaulois und der Independance belge, Marsch unter den französischen Truppen wegen Mangels an genügender Verpflegung. — Von Bazaine (in Metz) kein Lebenszeichen.

Brüssel, 27. Aug. Abends. Der Indep. belge wird aus Arlon gemeldet: Bazaine ist thätlich in Metz eingeschlossen, die Ardennen-Eisenbahn preussischerseits bis Carignan (nahe an der belgischen Grenze) abgebrochen.

Brüssel, 28. Aug. Aus Paris: Die östreichische Gesandtschaft und das östreichische Generalkonsulat retteten vorgestern nach Brüssel ihre Archive und Werthgegenstände. Seit Freitag sind nahezu 80,000 Personen von Paris flüchtig nordwärts gereist.

Land- & Volkswirtschaftliches. Obstpreis.

Schorndorf, 24. Aug. Der Obsthandel beginnt im Remsthal bereits; Geradstetten und Grumbach, Rohrbrunn und die sog. Berglen haben Obst genug. Für gefallenes Obst werden 24 kr. p. Sri. verlangt, anderes zu 30—36 kr. verkauft. Maßgebend ist jedoch dieser Preis noch nicht, da bei der großen Menge Trauben die Qualität des Weins wesentlich den Einfluß auf die Obstpreise haben wird.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 103.

Donnerstag den 1. September 1870.

39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte.

Oberamt Backnang.

Zum Zweck eines abzufassenden Geschäftsberichtes für das Etatsjahr 1869/70 bedarf das Oberamt Auskunft über die folgenden Punkte:

- Frage 1. Besitzt die Gemeinde ein Armenhaus?
- Frage 2. Wie viele Personen waren am 30. Juni 1870 in demselben untergebracht:
 - a) gegen Bezahlung eines Mietzinses?
 - b) unentgeltlich?
- Frage 3. Was ist im Etatsjahr 1869/70 zu Verbesserung des Feuerlöschwesens geschehen, wurden neue Feuerpritzen, Feuerreimer (wie viele?), Spritzenschläuche (wie viele Fuß?) und sonstige Geräte angeschafft?
- Frage 4. Bestand im Winter 1869/70 eine Fortbildungsschule in der Gemeinde? Wie viele Teilnehmer hatte dieselbe? Wurde auch in der Landwirtschaft Unterricht erteilt?
- Frage 5. Sind in der Gemeinde 1869/70 neue Feldwege angelegt worden und von welchem Umfang?
- Frage 6. Wurden Drainirungen, Ent- und Bewässerungs-Anlagen ausgeführt und in welcher Ausdehnung?
- Frage 7. Ist 1869/70 die Schafwaid in der früheren Ausdehnung angegübt worden, oder hat eine Beschränkung oder Abschaffung derselben stattgefunden?
- Frage 8. Sind 1869/70 auf der Waidefläche (Allmand) der Gemeinde Bäume gepflanzt, ist dieselbe gepußt worden, wurden einzelne Stücke durch Umbruch und Einsaat von Waidegräsern künstlich verbessert, und in welchem Umfang?
- Frage 9. Sind von der Gemeinde neue Brunnen errichtet und Brunnenleitungen hergestellt worden (wobei der ungefähre Aufwand anzugeben wäre)?
- Frage 10. Sind pro 1869/70 in der Gemeinde neue Nachbarschaftsstraßen gebaut worden, oder wurden Correctionen (wesentliche Verbesserungen) bestehender Straßen ausgeführt und welche?
- Frage 11. Fanden Sandlungen der Ortsstraßen statt und auf welche Länge erstreckten sich solche?
- Frage 12. Wurde an einzelnen Straßen ein neuer Baumsatz ausgeführt und an welchen?
- Frage 13. Besitzt die Gemeinde eine Baumschule, ist zu deren Erweiterung oder Verbesserung im abgelaufenen Etatsjahr etwas geschehen?
- Frage 14. Ist ein Gemeindebaumwärter angestellt? Was bezieht derselbe an Gehalt?
- Frage 15. Sind etwa sonstige wichtigere neue Einrichtungen oder Verbesserungen in der Gemeinde ausgeführt, berathen und beschloffen worden, die einer Erwähnung verdienen? (Dieselben wären näher zu bezeichnen.)

Die Antwort auf die gestellten Fragen ist ohne deren Wiederholung in gedrängter Kürze ad 1. 2. 3c. 2c. und wo nichts zu erwähnen ist, mit einer einfachen 0 zu geben, jedenfalls aber der Bericht bis 7. Septbr. d. J. zu erstatten. Den 29. Aug. 1870.

R. Oberamt.
Drescher.

Revier Kleinaspach.

Brennholz-Verkauf.

Aus den Staatswaldungen Sulzfeld und Dirlenebene

Dienstag den 6. Sept.:

52 1/2 Altr. eichene Scheiter und Prügel, 45 1/2 Altr. Reisprügel und 150 eichenes geschäftes Erzfelreis.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Obkellnerhof Parthor.

Reichenberg den 25. Aug. 1870.

R. Forstamt.
Dietner.

Schfelberg.

Zahlungsbefehl.

Gegen Georg Pfeil, Zimmermann von Waldweiler, hat Johannes Brenner, Tagelöhners Wittwe von Schfelberg, Klage auf Bezahlung von 17 fl. 45 kr. Geklehenem erhoben. Da zc. Pfeil derzeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend ist, so wird demselben auf diesem Wege aufgegeben, bis zum

13. September d. J.

bei der unterzeichneten Stelle entweder seine Einwendungen gegen die Klageforderung vorzubringen, oder über die Befriedigung der Klage sich auszusprechen, widrigenfalls sogleich nach Ablauf der Frist die Execution angeordnet, ein Abwesenheitspfleger für ihn aufgestellt

und mit diesem weiter verhandelt würde, was Rechtsens ist.

Den 30. August 1870.

Schultheissenamt.
Wemminger.

Backnang.

Obst-Verkauf.

Der Unterzeichnete, als Pfleger der Pauline Brenninger, verkauft am

Donnerstag den 1. Septbr., Mittags 1 Uhr,

den Obsttrug, sowie den Dehndgrasertrag von 2 Morgen Garten in der Halenhalde im öffentlichen Auktionsort. Die Zusammenkunft findet im Garten statt.

Gottl. Lehmann.

Unterweissach.

Anzeige.

Von heute an kann alle Tage bei mir Kauf gerieben sowie jeden Mittwoch und Donnerstag Del geschlagen werden.

Sägmüller Kümmerle.

Nichelbach.

Geld-Offert.

800—1000 fl. hat gegen gute Sicherheit sogleich auszuleihen wer sagt die Reb.

Backnang.

Zu Rindschmalz

habe frische Sendung erhalten und empfehle solches zu billigen Preisen; ebenso

feinste Paraffin-kerzen.
Jakob Rebellmeyer.

Backnang.

Ein neu eingerichtetes

Logis,

mit der Aussicht auf die Straße hat so gleich oder bis Martini zu vermieten
Louis Kübler, Conditor.

Unterweissach.

Zwei Fässer

von 2 und 3 Eimer hat zu verkaufen
Louis Schaller's Wtw.

Backnang.

Ca. 8 Eimer Saß

hat auf ein oder mehrere Jahre auszuleihen
Georg Jäger.

Hohnweiler.

Gesellen-Gesuch.

Es finden so leicht 2 Gesellen dauernde Beschäftigung bei

Schumacher Wolf.

2 Mostpressen
die eine sehr stark gebaut und
2 Obstmühlen
verkauft billig **Fr. Würdter.**



Erbsitten.
Einen schönen rittfähigen
Cher
hat zu verkaufen
Lammwirth **Sauer.**

Prestitücher
und Zeug hierzu am Stück, sowie
Hausflüchle
zum hinunterschaffen der Getränke empfiehlt
Carl Weismann.

Sulzbach.
Dütre eigene
Böbseiten,
zu Fassdauben brauchbar, hat zu verkaufen
Christian Köfler, Schreiner.

Formulare

zu den Listen der Geschworenen, Schöffen und Gerichtszeugen sind zu haben bei der

Druckerei des Murrthalboten.
Bei der Unterzeichneten sind nun auch
Provisorats-Tabellen
nach neuer Form zu haben.
Druckerei des Murrthalboten.

Ämliche Nachrichten.

* Zum Schultheißen der Gemeinde Schwaibheim wurde ernannt Schultheiß und Verwaltungsaktuar **Simon** in Strümpfelbach.

Tages-Ereignisse.

Vom Kriegsschauplatz.

* Von der Südarmerie, 24. Aug. Da die Südarmerie unter dem Kronprinzen von Preußen die wichtige Bestimmung hat, direkt gegen Paris zu marschieren, so ist sie jetzt noch um 3 Armeekorps, das magdeburgische, das sächsische und die preussische Garde, verstärkt worden. Beide letztere Korps stehen unter dem speziellen Befehl des Kronprinzen v. Sachsen. Es sind jetzt schon an 80,000 Mann preussische Landwehr-Infanterie und 4 vorrätliche preussische Landwehr-Kavallerieregimenter in Frankreich eingerückt, so daß mindestens 700,000 Mann deutsche Krieger jetzt auf franz. Boden stehen. Jedes preussische Linienregiment soll jetzt unverzüglich noch ein 4. Feldbataillon formiren, wozu alles Material an Ausrüstungsgegenständen, Offizieren und Soldaten reichlich vorhanden ist, denn man will den Krieg absichtlich mit großen Massen führen und nöthigenfalls eine Million Soldaten in Frankreich zur Verfügung haben.

* Der Zustand in Metz soll durch die letzten Begebenheiten ein nahezu unerträglich geworden sein. Man hatte zu den Schanzarbeiten bis zu 15,000 Arbeiter aus dem ganzen Departement nach Metz berufen, welche nun von den Einschließungsstruppen nicht mehr hinaus gelassen werden, ohne alle Subsistenzmittel find, zwar bezahlt, aber nicht ernährt werden, da die Einwohner ihnen von ihren Vorräthen nichts verkaufen wollen, weil sie eine Belagerung und dann Mangel an Lebensmitteln für sich selbst fürchten. Alle Verwundeten der 3 Gefechte am 14., 16. u. 18., sowie die Kranken der ganzen Armee Bazaines, befinden sich in Metz, und da die Armee sich selbst jetzt auch in dem ganzen Umkreis der Befestigungswerke befindet, so ist begreiflich Alles überfüllt.

Wiesbaden, 27. Aug. Ein Mitglied des Wiesbadener Sanitätskorps schreibt vom Schlachtfelde bei Metz: Auf freiem Felde sind wir auch einen nur mit dem Hemde bekleideten Menschen auf, der daselbst hin und her tappte. Es war ein Franzose, dem beide Augen ausgeschossen waren und der sich im Delirium beband.

* Am 26. August, während ein Stuttgarter Sanitätszug kaum zuvor in benachbarten Nemilly ankam, ist von Metz ein Unfall in der Richtung gegen Courcelles gemacht worden. Die Preußen, welche unter Prinz Friedrich Karl und General Steinmetz die ganze Zeitung eingeschlossen halten, em-

pfingen aber den Feind mit einem solch kräftigen Feuer, daß er sich nach 3stündigem Gefecht hinter die Mauern von Metz zurückzog. Gleichzeitig wurde ein Anfall gegen Pont à Mousson glücklich zurückgeschlagen.

Berlin den 28. Aug. Louis Napoleon bearbeitet die neutralen Höfe durch besondere Sendungen für Erhaltung seiner Dynastie und Unversehrtheit des französischen Besitzthandes. Preußen wird aber jede fremde Einmischung unbedingt zurückweisen.

Paris den 25. Aug. Am heutigen Namens- (und Geburts-)tag des Königs von Bayern trank König Wilhelm beim Mittagmahl auf das Wohl des erhabenen Bundesgenossen. Kron, Molike und Poddelsky erhielten das eiserne Kreuz.

Berlin, 29. Aug. (Offiziell.) Von der Armee sind in den letzten Tagen mehrfach Telegramme eingegangen, die indessen 3-4 Tage bedurften, um in Berlin einzutreffen, somit von Privatnachrichten überholt sind Nicht bekannt war bis jetzt, daß die französischen Generale Frossard und Bourbaki verwundet sein sollen.

Großes Hauptquartier, 28. Aug. Gestern siegreiches Gefecht des 3. sächsischen Reiterregiments, einer Escadron des Manenregiments No. 18 und einer Batterie gegen 6 Escadrons Chasseurs in der Gegend von Busancy. Der französische Kommandeur wurde verwundet und gefangen.

Busancy im Departement der Ardennen bei Belgien, an der Straße von Stenay nach Vouziers und Reims, also einer der Argonnenpässe, welche, wie es scheint, etwas verteidigt werden sollten. Ob diese Chasseurs zu der Mac Mahon'schen Armee gehören (welche dann gegen Mettel hin Aufstellung genommen haben würde), darüber hat man entfernt keine Anhaltspunkte. Man weiß bloß so viel, daß die deutsche Heere auf ihrem Zug nach Paris zwischen Busancy und Joinville eine Breite von mindestens 35 Stunden einnehmen.)

Großes Hauptquartier, 28. Aug. Alle als direkte telegraphische Nachrichten bezeichnete und in Paris veröffentlichten Nachrichten von Bazaine sind in Paris geschmiedet, da Bazaine keine telegraphische Verbindung mit Paris hat. Ein etwaiger Bote desselben hätte eine volle Tagesreise zwischen Metz und der nächsten Telegraphenstation.

Das bei dem glänzenden Gefecht am 27. August in der Gegend zwischen Vouziers und Beaumont, Departement Ardennes auseinander gesprenkte, fast aufgeriebene Chasseurs-Regiment war das zwölfte unter Oberstlieutenant Laporte. Derselbe fiel neben anderen Gefangenen verwundet in unsere Hände.

* Eine Wiener Korrespondenz weiß zu erzählen: Als der Kronprinz von Preußen am 20. mit seiner Armee über St. Mihiel vorrückte, nahm er mit einem Theil sei-

nes Stabes Wohnung im ersten Stock des Rathhauses, in welchem in der Belletage der Maire (Gemeindevorsteher) wohnte. Der Zufall wollte es, daß die Frau des Maire gerade einem Knaben das Leben gegeben hatte. Als der Kronprinz dies hörte, drückte er dem Maire gegenüber sein Bedauern aus, eine solche Unruhe ins Haus bringen zu müssen und ließ der Wöchnerin seine Gratulation vermelden. Als der Kronprinz sich Abends beim Maire um das Wohlbefinden seiner Frau erkundigte, sagte der Maire: „Meine Frau dankt für die huldreiche Gnade, und wir würden es uns als das höchste Glück betrachten, wenn königliche Hoheit es erlauben würden, daß mein erstgebornes Kind den Namen des edelmüthigen Siegers führen darf.“ Der Kronprinz erwiderte lächelnd: „Ich habe nichts dagegen, wenn Sie mich als Taufpater Ihres Kindes ins Taufbuch setzen lassen und wie sich das Geschick auch wenden möge, werde ich mich stets meines Patheren erinnern.“ Als Andenken ließ der Kronprinz der Frau eine werthvolle Nadel und seinem Patherkind fünfzig Dukaten zurück.

Berlin den 27. Aug. Mit dem Verwundetentransport am 23. d. M., bei welchem sich auch der Commandeur des Regiments der Königin, Graf Waldersee, befand, traf nach der „Post. Ztg.“ auch einer der Berliner Knaben ein, die den Krieger in Feindes Land gefolgt waren. Der arme Junge ist schwer, doch anscheinend nicht lebensgefährlich verwundet, und obgleich er beim Verbinden recht jämmerlich schrie, so gab er doch gleich nachher mit vieler Jüngferlichkeit seine Kriegsabenteuer zum Besten. Darnach hatte er sich von hier aus einem preussischen Cavallerieregiment angeschlossen und war auch, als dasselbe zum Angriff kommandirt war, bei ihm geblieben. Als es aber weiter vorwärts drang, konnte er nicht folgen und schloß sich nun einem Infanterie-Regiment an. In der Schlacht von Rezonville am 18. d. M. erhielt er einen Schuß in den Arm, einen zweiten in die Hüfte und den dritten ins Bein. So viel die „Stb. Ztg.“ hört, ist er in den Baracken-Lazarethen auf dem Tempelhofer Felde mit untergebracht.

* In der Berliner Staatsdruckerei sind nunmehr die Pläne der Pariser Befestigungswerke fertiggestellt worden und geben in diesen Tagen in 5000 Exemplaren an die Armee ab. Es sind alle diejenigen neuen Befestigungsarbeiten, die eben erst in der Ausführung begriffen sind, darin mit berücksichtigt und werden diese zur Vertiefung an die Offiziere bestimmten Pläne daher volle Gelegenheit geben, für die bevorstehenden Operationen gegen diese Festungswerke vollste und genaueste Informationen zu geben.

* Bis jetzt wurden von unsern deutschen Truppen 28,000 Gefangene gemacht, darunter 1100 Offiziere, 22 Stabsoffiziere und 2 Generale. Ferner wurden erbeutet: 109 Kanonen, 23 Mitrailleusen und 9 Adler.

Aus dem Elß, 26. Aug. Der B. Bözlg. zufolge hat neuerdings ein badißer Offizier in B. ein arabisches Tabakmagazin aufgefunden, worin 52,000 Centner Tabak lagern. Es stellt dieß einen Werth von über 300,000 fl. dar.

Vor Straßburg den 29. Aug. Vorm. Gestern Abend 8 Uhr starkes Kleingewehrfeuer; ein Anfall der Franzosen zurückgeschlagen. Nachts 11 Uhr 2 Brände in Straßburg im Entstehen.

Carlsruhe den 29. Aug. Der heute Abend erscheinenden Carlsruher Zeitung zufolge hat der Bischof von Straßburg einen Vermittlungsbesuch gemacht. Er kam heraus nach Schiltigheim, wo Namens des General Werber der badißer Generalstabschef Oberstlieutenant Leszczyński mit ihm verhandelte. Der Bischof fand das Bombardement kriegsrechtswidrig, welche Ansicht aber widerlegt wurde. Er bat dann um Gestattung des Abzugs der Bevölkerung, was abgelehnt wurde; schließlich bat er um vierundzwanzigstündigen Waffenstillstand, was angenommen wurde, falls nach einer Stunde gemeldet würde, daß der Straßburger Gouverneur überhaupt unterhandeln wolle. Auch wurde dieser eingeladen, herauszukommen und von den Angriffsanstalten Kenntniß zu nehmen, was auch durch einen Stellvertreter geschehen könne. Als aber Leszczyński zurückkehrte, wurde auf ihn, obwohl er die Parlamenterfahne selbst in der Hand trug, ein förmliches Kottentfeuer eröffnet und die Fahne von Kugeln durchlöchert. Der Vermittlungsversuch war in Folge hiervon erfolglos und das Bombardement dauert mit kurzen Unterbrechungen fort; auch werden jetzt Geschütze schwersten Kalibers eingreifen.

Vor Straßburg, 30. Aug., Morg. Uergangene Nacht und heute früh lebhaftes Beschießung, zum ersten Male mit Bomben. Anhaltende Brände in Straßburg.

Mundolsheim, 30. Aug. (Offiziell.) Die Parallele (Schutzgraben) bei Schiltigheim, 600-800 Schritte von den Werken, ist Nachts von der kombinierten Infanteriebrigade verlustlos und widerstandlos eröffnet worden. 42 Geschütze wurden in die Batterie geführt.

* Im Lager von Chalons wurde der Bericht der Daily News am 19. Aug. des Kaisers der Franzosen ansichtig und fand ihn in einem Grade verändert, wie man es kaum möglich halten sollte; der Kaiser hat bedeutend gealtert, aber abgesehen von den Spuren der Jahre sah er aufgebunnen und geschwollen im Gesichte aus, dabei erschien er vollkommen hilflos. „Ein Herr, erzählt der Correspondent weiter, der bei mir stand, bemerkte die Veränderung ebenfalls und sagte: er ist gebrochen, und sein Zusammenbrechen hat das Zusammenbrechen des Reiches veranlaßt.“ Was den kaiserlichen Prinzen anbelangt, so weiß er nichts Anderes, als nach Papa zu fragen. Er kam zu einem Offizier der Hundertgardien, mit welchem ich sprach, und erkundigte sich, ob wir seinen Papa nicht gesehen hätten, und man erzählt, wenn er den Kaiser auf zehn Minuten aus den Augen verliere, so beginne das Fragen nach Papa schon.

Paris den 25. Aug. Die Panik wird nun allgemein; wenn es nur möglich ist, beilicht Paris zu verlassen, viele unnütze Konjuncten werden ausgewiesen, alle verdächtige Individuen eingekerkert. Die Antisarchivisten sind zur Transportierung bereit gehalten, sogar die ausgestopften Thiere des zoologischen Museums sind verpackt, um nach Belgien geschickt zu werden. Gestern Abend waren alle reseruirten Truppen in den Kasernen konfig-

nirt, um die in St. Maur (bei Paris) lagernde Mobilgarde, welche sich zu empören drohte, weil man sie nach abgeblasenem Zapfenstreiche nicht nach Paris spazieren gehen ließ, zur Ruhe zu bringen.

Paris den 26. Aug. Das Hauptquartier Mac Mahons war vorgeitern in Metzidres. Mit der Mannszucht in seiner Armee scheint es übel bestellt. Eine Zeitung von Reims erzählt, daß am Bahnhof dieser Stadt 400-500 Soldaten, unterstützt von Volkshausen, einen Zug mit Lebensmitteln plünderten, der gerade warten mußte, um den Zug des kaiserl. Prinzen nach Mettel (nordwärts, auf dem Wege nach Metzidres) vorüber zu lassen.

Paris den 28. Aug. Der Minister des Innern theilt unter Vorbehalt mit, die preussischen Truppen scheinen ihren Marsch auf die Aube aufzuhalten und wenden sich gegen St. Dizier (!) zurück. Der Feind stehe vor den Thoren von Reims. Preussische Materialkolonnen marschiren durch Lüneville und Bayan.

Paris den 28. Aug. Nachm. Die zweite Ausgabe der Liberté bringt einen höchst alarmirenden Leitartikel, welcher das gesammte Cabinet (ausgenommen Palikao, Magne und Duvernois) für regierungsunfähig erklärt und zur Entlassung auffordert.

Paris den 29. August. Ein Erlaß Trochu's vom 28. August ordnet an, daß diejenigen, welche mit Frankreich im Krieg sich befindlichen Staaten angehören, das Seine-Departement binnen 3 Tagen räumen und Frankreich entweder verlassen oder sich in das Loire-Departement zurückziehen müssen. Zuwiderhandelnde werden vor ein Kriegsgericht gestellt. Ferner werden die Munizipalbehörden aufgefordert, die Einwohner zur Verproviantirung anzuhalten. Personen, welche außer Stande sind, dem Feinde Widerstand zu leisten, sollen Paris verlassen.

Paris den 28. Aug. Ueber Brüssel. Die Lage der Fremden wird stündlich bedringender, unter 3000 aus Spioniruth seit Donnerstag Verhafteten, sind selbst 150 Oesterreicher. Metternich, der östreich. Gesandte, macht Regenworfstellung.

Paris, 29. Aug. Das deutsche Hotel Meyerbeer (in den elyseischen Feldern) wurde von Volkshausen verwüstet. In den Markthallen kam es zu Gräueltaten wegen übertriebener Forderungen der Bauern für Lebensmittel.

Brüssel, 29. Aug. Die heute eingetroffenen Pariser Blätter, namentlich die „France“ bestätigen, daß bei Abbruch der Verbindungen zwischen Paris und den nicht occupirten Departementen eine theilweise Verlegung der Regierung nach Bourgos oder Tours beabsichtigt werde, wozu 2 oder 3 Kabinetmitglieder zur Organisirung der weiteren Verttheidigung gehen sollen. Die Bank und 4 große Eisenbahngesellschaften suchten um die Erlaubniß nach, ihren Sitz von Paris weg zu verlegen. Die Indep. erklärt, daß Reims in Verttheidigungszustand versetzt wird (!) Ein Beweis der beabsichtigten Befestigung soll ein Telegramm sein, des Inhalts, daß die Häuser demontirt werden.

Paris, 30. Aug. Die „Antiszeitung“ publicirt die Abfertigung des Maire's von Nancy (also nicht bloß des Präfecten), der anempfohlen hatte, den Preußen keinen Widerstand zu leisten.

Brüssel, 30. Aug. Der Independance zufolge ist das Hauptquartier Mac Mahons

zu Sedan, woselbst auch Napoleon mit Sohn sich befinden soll.

Brüssel den 29. Aug. Die Etoile schreibt: Wegen der an der Grenze bei Longuyon signalisirten Anwesenheit von Truppen der kriegsführenden Mächte erhielten die belgischen Truppen Befehl, näher an die Gränze heranzurücken. In den benachbarten Ortschaften wurde belgische Einquartierung angefragt.

London, 28. Aug. Der Oberver will folgendes von den Friedensbedingungen Frankreichs für den Fall des Sieges erfahren haben: namentlich Abtretung des Kohlenreviers von Saarbrücken und Saarlouis an Frankreich, Zahlung der Kriegskosten durch Preußen, Zurückführung Preußens auf die Gränzen vom Jahre 1848, Wiederherstellung des Rheinbundes.

Württemberg.

Schönbühlberg den 30. Aug. Auch die hiesigen Gemeindecolliegen haben den im Felde stehenden Soldaten der hiesigen Gemeinde je eine Unterstützung von 3 fl. aus der Gemeinde-Casse freiwillig und sind diese Unterstützung im Gesammtbetrag von 36 fl. bereits an das K. Kriegsministerium mit der Bitte um deren Weiterbeförderung abgegeben. Außerdem wurde für Zwecke des Sanitätsvereins ebenfalls aus der Gemeindecasse ein monatlicher Beitrag von 10 fl. vom 1. August d. J. an auf Kriegsdauer beschlossen. Eine hier für letztgenannte Zwecke noch veranstaltete Collecte ergab neben einer großen Parthie Leinwand, Kleiderstoffe, gebörtes Obst etc. die baare Summe von 66 fl. 36 kr., welche dem Sanitätsverein Vadnang überfendet worden sind.

* Vom Oberamt Ludwigsburg mußten auch 60 zweispännige Fuhrwerke auf den Kriegsschauplatz. — In Ludwigsburg selbst wurde am Rande des Salomwaldes ein prächtiger Baracken-Spital errichtet. 12 Baracken (Breiter-Häuser) und 30 Zelte in der gesundesten Lage können wenigstens 3000 Verwundete aufnehmen. Letzten Samstag kam eine große Anzahl, meistens Franzosen, die der württemb. Sanitätszug bei Metz holte, dort an.

Stuttgart, 26. Aug. Die bürgerlichen Collegien haben, wie wir hören, einer von Berlin kommenden Anregung folgend beschlossen, zu Gunsten der durch den Krieg hauptsächlich bedrückten Städte des Rheinlandes (bei der Pfalz und Rheinhessen) die Summe von 1% der Bruttoeinnahmen der Stadt mit über 7000 fl. zu bestimmen. Die Sammlung für diesen Zweck soll sich nach demselben Maßstab auf alle deutschen Städte erstrecken und auch hier die deutsche Gemeinlichkeit gezeigt werden. Uhm hat laut der dortigen Schnellpost die Summe von 2100 fl. freiwillig. In Gemeinschaft mit den Stuttgarter Stadtbehörden wird ein Aufruf an sämtliche Stadt- und Landgemeinden Württembergs erlassen werden.

Bayern.

* Auf das bayerische Anlehen im Betrag von 15 Millionen sind nahezu 10 1/2 Millionen (allein in Berlin 3 1/2 Millionen) gezeichnet worden. Es ist dieß ein bedeutender Gegenatz zu dem württembergischen Anlehen im Betrag von 5,900,000 fl., auf welches kaum 1/2 gezeichnet wurde.

München den 26. Aug. Aus der Augsburger Kanonengießerei ist in den letzten Wochen eine größere Anzahl von Mitrailleusen hervorgegangen. Man hat die Construction derselben durch die Vergrößerung des Streuteigels insofern zu verbessern gesucht, daß

die Geschosse nun eine weniger gleichmäßige Flugbahn nehmen. Es ist wahrscheinlich, daß diese fürchterlichen Mordmaschinen noch in dem gegenwärtigen Kriege gegen die Franzosen ihre Probe zu bestehen haben.

* Nach eingelaufener amtlicher Mittheilung ist in Kaiserlautern die Minderpest ausgebrochen. Es möge sich daher Jedermann hüten, beim etwaigen Besuche jener Gegend Stallungen, in welchem sich krankes Vieh befindet, zu betreten, oder wenn dies geschehen, vor erfolgter gründlicher Desinfektion den Krankheitort wieder zu verlassen.

Norddeutschland.

Frankfurt, 27. Aug. Auf unseren Eisenbahnen herrscht gegenwärtig ein ungeheurer Verkehr. Bis zum 5. des nächsten Monats gehen täglich 8 Militärlzüge mit Crivatruppen aus dem Norden nach dem Kriegsschauplatz ab. Der größte Theil der bisherigen deutschen Küstenbesatzung ist, weil in Folge der Siege bei Wörth u. Metz u. von der franz. Flotte nicht mehr viel befürchtet wird, nach Frankreich beordert.

Leipzig den 25. Aug. Gestern Abend bewilligten Rath und Stadtverordnete im Anschluß an den von der Stadt Berlin erlassenen Aufruf zur Unterstützung der durch den Krieg schwer heimgesuchten Gemeinden des westlichen Deutschlands die Summe von 10,000 Thlrn. als Beiträge für Rheinheffen und Rheinbayern (6000 Thlr.) und Rheinpreußen (4000 Thlr.)

Hamburg den 28. Aug. Der Senat hat dem Berliner Magistrat die Summe von 25,000 Thlr. überhandt zur Vertheilung an die durch den Krieg schwer betroffenen Grenzbezirke des gemeinsamen Vaterlandes.

Kiel, 25. Aug. Die Königl. Regierung hat durch Rescript vom 19. ds. verfügt, daß in Uebereinstimmung mit einem Rescript des Oberpräsidenten vom 14. ds. Ms das unterm 13. September 1866 (hier) erlassene Verbot der schwarz-roth-goldenen Flaggen unter den jetzt gänzlich veränderten Verhältnissen als wegfällig zu betrachten sei.

Oesterreich.

Prag den 26. Aug. In der heutigen Sitzung des deutschen Klubs erschienen Nieger, Bielsky und Klauß als Deputation des Czekenklubs. Nieger begrüßt die deutschen Vertreter Böhmens und bietet die Versöhnungshand. Bisher sei dies unmöglich gewesen, wo die Czeken die Unterdrückten waren. Große Ereignisse in Europa bereiten sich vor. Die Deutschen und Czeken Böhmens seien durch Fragen getrennt, welche Mehrheiten nicht lösen können. Wir wünschen einen Lösungsversuch außerhalb des Landtags. Es solle eine Kommission von je 5 Mitgliedern aus beiden Parteien zusammentreten, welche die staatsrechtliche und nationale Meinungsverschiedenheit zu lösen würde. Um 11 Uhr Abends entließ der deutsche Klub eine Deputation an den Czekenklub, welche sich als zur Kommissionswahl gänzlich geneigt, sowie den Dank für die Initiative zur Versöhnungsbahnung ausdrückt.

Italien.

Florenz, 26. Aug. Endlich ist im Ministerrathe im Principe beschlossen worden, Rom zu occupiren (einzunehmen.) Die Schwierigkeiten des politischen Anstosses bei den Mächten sollen geordnet sein. Den diplomatischen Formalitäten wurde Genüge ge-

than. Der Einmarsch soll sofort erfolgen. Minghetti erhielt den Auftrag, in Wien unter Anderem den diesfälligen Entschluß Italiens zu notificiren. Aerzte und Ambulanzen werden dem General Cadorna eiligst nachgeschickt — ein Beweis, daß man sich auf einen Kampf mit den päpstlichen Truppen gefaßt macht.

Gespräch zwischen dem alten Friß*) und Marschall Vorwärts) im Himmel.**

(Bei Beginn des gegenwärtigen Kriegs.)

Friß.

Hör' mal, du alter Junge, Was hat das zu bedeuten? Ich hör' mit kräft'gem Schwunge Die Sturmesglocken läuten! Mach' mal das Himmelsfenster los Und guck hinunter nach der cause.***)

Blücher:

Was, hör ich recht? Rog Schwerebrett, Na, Majestät, ist das nicht nett? Hört nur, wie die Franzosen schre'n: Wir wollen ihn, den deutschen Rhein!

Friß.

Und was sagt Deutschland denn dazu? Liegt's noch in alter, süßer Ruh'? Hält sich's im Federbett versteckt, Bis an die Ohren zugedeckt?

Blücher:

Na, trägt mich nicht mein Perspektiv, Steht's für den Franzmann jetzt schon schief, Die Stämme all' im Süd und Norden Sind schon ein einig Volk geworden.

Friß.

Dich alter Vorwärts, trägt der Schein, Ganz Deutschland sollte einig sein?

Blücher:

Die Einigkeit kommt zwar verteuelt spät; Allein verzeihen Euer Majestät: Sie ist da, ich sehe es deutlich und klar, Sie kam über Nacht ganz wunderbar. Die Bayern, Sachsen, Preußen und Schwaben, Und die den Namen von Württemberg haben, Die Badener, Franken und die Hefen, Keiner hat Ehre und Fahne verassen. Die Hamburger traten als leuchtend Exempel hinein in den deutschen Ruhmestempel, Und Alle jubeln: zum Rhein, zum Rhein! Das ganze Deutschland soll es sein!

Friß.

Mon Dieu,†) dann werden sie wohl die Franzen zwingen, Bald à la Kospach††) nach Paris zu springen.

Blücher:

Sackerlot, wie liegst mir schwer im Sinn, Daß ich nicht mitten drunter bin. Wie wollt' ich die Ohnehosen bekabachen §) Und ihnen einen lustigen Mehtraus machen. Ha, ich nehme Urlaub nach der Erden!

Friß.

Was soll denn aus uns hier im Himmel werden?

Hiergeblieben, du Franzosenfresser!

Blücher:

Na, Euer Majestät verstehen das besser.

*) Friedrich II. oder der Große, König v. Preußen, † 1786.

**) Marschall Blücher.

***) Ursache.

†) Mein Gott!

††) Schlacht bei Kospach am 5. Nov. 1757.

§) Schlacht an der Kospach am 26. Aug. 1815.

Bin freilich für die strammen Jungen zu alt, Hat auch der Krieg jetzt 'ne andere Gestalt; Mit Chassepots und französischen Kniffen, Mit Hündnadel und mit Panzerschiffen. Wir zapften mit den Kolben Franzosenblut, Und meine Jungen riefen: So flucht es gut! Beim Ausstreifen sind die französischen Halslunken

Damals in der Kospach fast alle ertrunken. Majestät, erlauben Sie's Sprachrohr?

Friß.

Na, meinnetwegen!

Blücher (durch's Sprachrohr).

Du, Deutschland, höre den Blücher'schen Segen:

Ihr Jungen da unten, seid wacker u. dreist! Der Blücher ist bei euch mit seinem Geist. Vorwärts zur Schlacht! Vorwärts zum Sieg! Vorwärts mit Gott in den heiligen Krieg! Doch wenn ihr den fränkischen Hochmuth zerschmettert

Und wie ein Sturmwind nach Frankreich gewettert:

Dann hütet die blutig errungenen Staaten Vor Federfuchern und Diplomaten! Das ruft euch vom Himmel, aus Dummerficher,

Euer Feldherr von 13, der alte Blücher.

Verhaftsbefehl.

Alle Civil- und Militärbehörden werden hiemit angefordert, den früheren Republikaner von Straßburg und Boulogne, dreinstelligen Kellner in Cincinnati und Gefängnißsträfling in Hamm, zur Zeit Kaiser auf Ruf und Widerruf, dann Kugelsprengfabrikant in Paris, Louis Napoleon, bei seinem Einfinden in Deutschland oder dessen Umgebung augenblicklich zu verhaften und ihn vorläufig auf Nummer Sicher zu bringen. — Derselbe ist dringend der Brandstiftung und des Diebstahls verdächtig und es liegt daher im Interesse jeden deutschen Bürgers, desselben habhaft zu werden. Signalment: Alter: Im Jahr 1848 zum zweiten, am 2. Dezbr. 1852 zum drittenmale geboren; zusammen 62 Jahre alt. Religion: Ohne. Haare: Jesuitisch schwarz. Stirne: Hocheckig gerunzelt. Augen: Malakoffgrau. Nase: Römisch-katholisch gebogen. Mund: Schreiend aussehend. Bart: Stets verdächtig nach der deutschen und belgischen Gränze. Rinn: Arabisch gespitzt. Besondere Kennzeichen: Trägt auf dem Kopf einen Schiffhut nach St.-Helena-Form, im Kopf die Pfalz und die Rheinprovinz, eine Solferino-rothe Binde um den Hals, weiße Weste mit Kaiser-Max-Streifen, einen blauen Frack mit Abzele-Rader-Knöpfen, hohe, lange Stiefel, die in Leipzig gewickelt wurden, hat ein großes Maul und hint am linken Fuß.

v. Bismarck, Untersuchungsrichter.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Stuttgart den 29. Aug. Bei heutiger Landesproduktenbörse war der Verkehr in Brodfrüchten schwach, dagegen wurde in Hafer ziemlich viel umgesetzt. Wir notiren: Weizen, ungar., ohne Handel, bayr. 7 fl. 12 bis 21 kr., Rumän 6 fl. 48—54 kr., Gerste, ungar., 5 fl. 30 kr., Haber 4 fl. 15 kr. bis 6 fl. 15 kr. Mehlpreise pr. 200 Pfd. incl. Sach: Mehl Nr. 1 22—23 fl. 15 kr., Nr. 2 20—20 fl. 15 kr., Nr. 3 17 fl. 30 kr. bis 18 fl., Nr. 4 16 fl. bis 16 fl. 30 kr. Kohlsreps 10 fl. 24—30 kr.

Extra-Blatt

zum Murrthalboten.

Badnung den 1. September 1870. Vormittags 10 Uhr.

Telegramm.

Wiederholter Sieg.

Dufancy den 30. August. Mac-Mahon wurde bei Beaumont (6 Stunden von der belgischen Grenze) durch das 4. und 12. Armeekorps (Sachsen) und ein bayerisches Korps angegriffen, geschlagen und über die Maas gegen die belgische Grenze zurückgeworfen. Das Zeltlager der Franzosen, 22 Geschütze und einige tausend Gefangene kamen in die Hände der Deutschen. Die Verluste deutscherseits sind mäßig.

(Giedurch ist nun auch diese französische Armee (wie die in Metz) von Paris abgeschnitten.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt.

Extra-Blatt

zum Murrthalboten.

Wachung den 2. September 1870. Abends 6 Uhr.

Telegramm.

(Eingelaufen nach Ausgabe des Samstagblattes.)

Vendresse den 31. Aug. Die bis jetzt bekannten **Folgen des gestrigen Siegs** über Mac-Mahon (bei Beaumont) sind: Ueber 20 Kanonen, 11 Mitrailleurseisen, ungefähr 7000 Gefangene.

Sedan (Stadt an der Maas, etwa 6 Stunden nordwestlich von Beaumont und 2 Stunden von der belgischen Grenze entfernt) den 1. Sept., Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Seit **heute Morgen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr siegreich fortschreitende Schlacht rund um Sedan** durch die Garde, das 4te (preuß. Sachsen), 5te (Bosen), 11te (Hessen und Nassau) und 12te (Königreich Sachsen) Armeekorps und Bayern. Die Franzosen fast ganz in die Stadt zurückgeworfen.

St. Barbe bei Metz den 1. Sept. Abends 9 Uhr. Seit gestern früh ist **Bazaine** (der französische Oberbefehlshaber in Metz) mit seiner ganzen Armee im Kampf gegen das erste Armeekorps (Ost- und Westpreußen) und die Division Kummer ($\frac{1}{2}$ Korps). Er wurde **gestern und heute überall siegreich zurückgeschlagen**.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 104.

Samstag den 3. September 1870.

39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte.

Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern, betreffend den Ausbruch der Minderpest in Kaiserslautern in der bayerischen Pfalz.

Da nach eingelaufener amtlicher Mittheilung in Kaiserslautern die Minderpest ausgebrochen ist, so wird dieß zu dem Zwecke öffentlich bekannt gemacht, daß sich Jedermann hüten möge, beim etwaigen Besuche jener Gegend, Stallungen, in welchen sich krankes Vieh befindet, zu betreten, oder wenn dieß geschehen, vor erfolgter gründlicher Desinfection den Krankheitsort wieder zu verlassen.
Stuttgart, den 28. August 1870.

Schürten.

Oberamt Backnang, betr. die Behandlung der Armenfuhren.

In Beziehung auf die Behandlung der Armenfuhren wird den Ortsvorstehern in Erinnerung gebracht, daß diese Armenfuhren nicht mehr von Ort zu Ort geleitet werden dürfen, sondern daß arme und kranke Personen, welche in ihre Heimath transportirt werden müssen, direkt und ohne Ablösung an ihren Bestimmungsort und wenn dieser außerhalb des Oberamts liegt, an das erste auf der Reise-Route liegende Ort des benachbarten Oberamtsbezirks geführt werden müssen.

Zugleich wird für den Transport Kranker bestimmt, daß diese zur Winterszeit Abends 4 Uhr und im Sommer Abends 7 Uhr im Nachtquartier eintreffen müssen.

Das Oberamt erwartet genaue Befolgung dieser Anordnung, durch welche nicht nur eine mindere Belästigung der Gemeindebehörden, sondern auch eine raschere Beförderung der Kranken bezweckt wird.

Die Kosten der Armenfuhren sind nach der jeweiligen Lage zur jährlichen Amtsvergleichung zu bringen.
Den 2. Septbr. 1870.

K. Oberamt.
Drescher.

Revier Reichenberg.
Holz-Verkauf.
Am **Dienstag den 6. ds. Mts.** aus dem Einholz und Seebau 13¹/₂ Altr. aspen Anbruchholz, 49 Loose aspen Mahdenreis. Wiederholt im Streirain: 2¹/₂ Altr. birf. Brügel.
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Seebau.
Reichenberg, 1. Sept. 1870.
K. Forstamt.
Bachtner.

Reichenberg.
Dehnd-Verkauf.
Am **Montag den 3. September,** Morgens 9 Uhr,
kommt im Schloß zu Reichenberg der Dehnd-Ertrag von 9 Morgen Wiesen, geschätzt zu 125 Centner zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Unterweiffach.
Anzeige.
Von heute an kann alle Tage bei mir **Sauß** gerieben sowie jeden Mittwoch und **Donnerstag Del** geschlagen werden.
Sägmüller Kümmerle.

Murrhardt.
Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu Stadt und Land als Buchbinder. Bestellungen werden schnell und billig besorgt.
Wilhelm Beech, Buchbinder.

Backnang.
Guten neuen Most
hat im Ausschank
Meßger Hampp.

Backnang.
Einen noch ganz gut erhaltenen
Kochofen
hat aus Auftrag zu verkaufen
Fr. Sorg, Schlosser.

Backnang.
Einen **Kastenofen,**
mittlerer Größe, sammt eisernem Helm,
verkauft billig
Schlosser Sorg.

Backnang.
Preßspindeln
von 9—12 fr. per Pfund gefertigt
Fr. Sorg, Schlosser.

Hohnweiler.
Gesellen-Gesuch.
Es finden sich 2 Gesellen dauernde Beschäftigung bei
Schuhmacher Wolf.

Luzenberg.
Zwei Fässer
von 3 und 4 Eimer, sowie
zwei Bienenstöcke
hat wegen Mangels an Raum zu verkaufen
Andreas Maier.

Nichelbach.
Geld-Offert.
800—1000 fl. hat gegen gute Sicherheit sogleich anzuleihen, wer? sagt die Red.
Fahnen aller Länder und Völker!
Bonner Fabrikfabrik
in Bonn am Rhein.

Blapphof.
Einen tüchtigen
Knecht
in den Viehstall sucht
A. Griesinger.

Backnang.

Morgenden Sonntag, nebst ausgezeichnetem
Lagerbier.
Carl Noos.

Backnang.
Einen noch schönen
Kastenofen
mit eisernem Helm verkauft
D. Langbein, Schuhmacher.

Backnang.
Ein starkes
Handwägle
mit Leitern hat billig zu verkaufen
Dav. Ruppmann.

Backnang.
Guten Wein
zu 4 fr. hat im Ausschank
Fr. Noe.

Backnang.
Ungarische
Mehlsäcke,
noch neu, verkauft
Fr. Noe.

Backnang.
Nächsten Sonntag hat den
Dregeln-Baettag
und ladet hiezu freundlichst ein
Bäder Ufermann.